



POST

Postgebühr bar bezahlt
An einen Haushalt

Verband Mühlviertler Alm,
Verein für Regional- u. Tourismusedwicklung

12. Ausgabe, März 2006

Seite 3

ORF-Frühshoppen

Nach neun Jahren Pause gastiert der ORF-Frühshoppen erneut in der Region.

Seite 8

Fairness zählt

Die Jugendtankstelle bringt bio-faire Mahlzeiten in alle Alm-Gemeinden.

Seiten 10

Reif für Europa

Das Europatreffen der ob. Gemeinden findet Anfang Mai in St. Georgen am Walde statt.

Seite 12

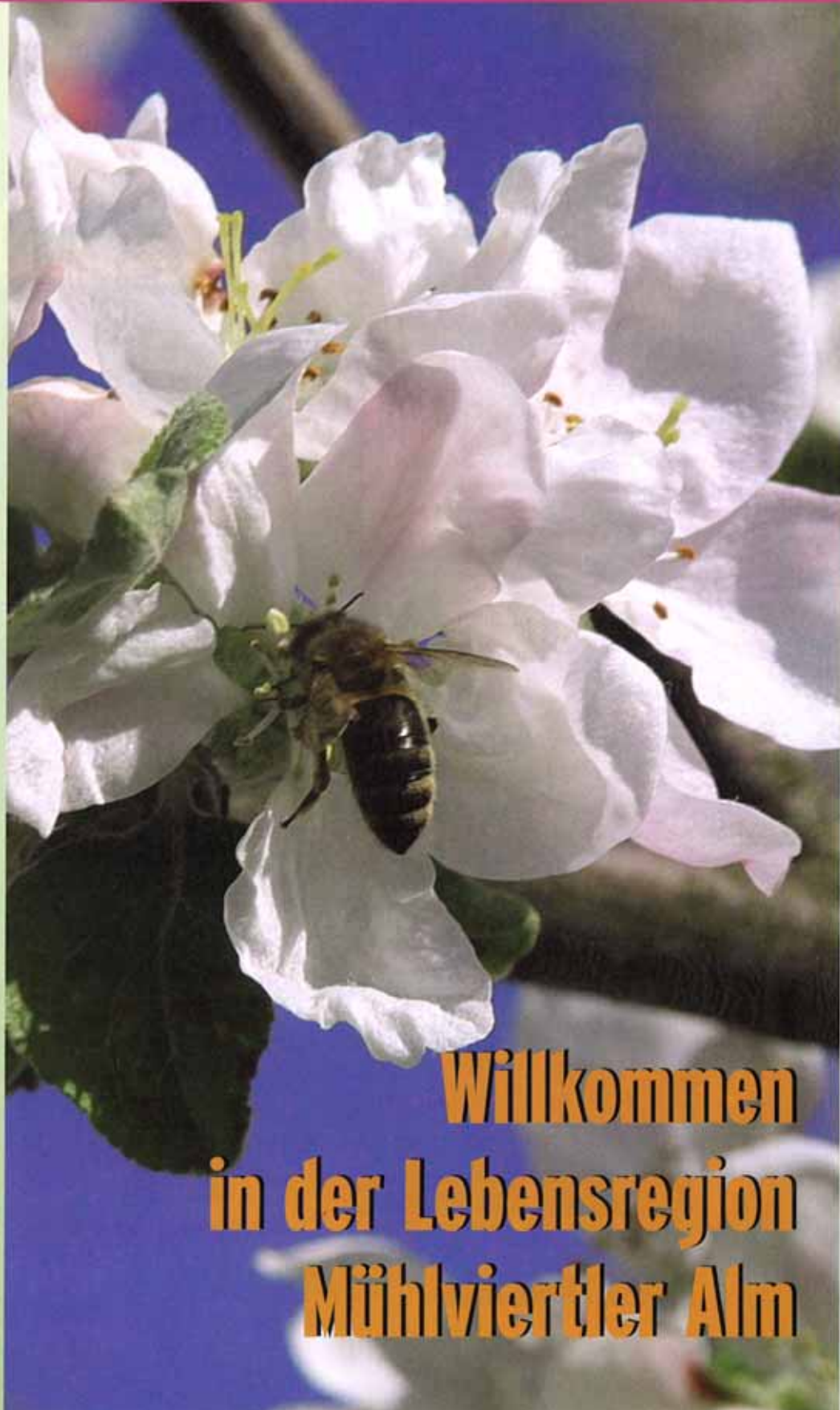
Urkraft Dinkel

Wie Bio-Getreide in der Region Mühlviertler Alm Arbeitsplätze schafft.

Unser Weg als Leader-Region

Mit der vor Weihnachten erreichten Einigung über das EU-Budget für die Programmperiode 2007 bis 2013 ist nun auch der Weg für eine neuerliche Leader-Bewerbung unserer Region bereitet. Vom 7. bis 9. April 2006 begeht die Mühlviertler Alm in der Firma Holzbau Buchner in Unterweißenbach den Auftakt zur „Lebensregion“. Damit wollen wir einen weiteren Schritt setzen. Das vor drei Jahren erstmals formulierte Zukunftsbuch und die nun erfolgte neuerliche Überarbeitung sind wichtige Grundlagen für unsere Zukunftsstrategie. Was uns noch fehlt, sind konkrete Projekte.

GF Josef Greindl
j.greindl@muehlviertleralm.at



**Willkommen
in der Lebensregion
Mühlviertler Alm**

Dank an einen Vorausdenker

Wie der Blitz aus heiterem Himmel traf uns am 17. Jänner 2006 die Nachricht vom Tod des Mag. Walter Pötsch. Waren wir doch am Vortag noch in Pierbach bei der Ausrufung des „Jahres des Pferdes 2006“ beisammen gewesen. Der Ausbau eines Reitwegenetzes und die Entwicklung eines funktionierenden Wanderreitkonzeptes waren seine ersten Ideen für die Mühlviertler Alm gewesen. Wie sehr Walter Pötsch das Wanderreiten ein Anliegen war, ist daran zu erkennen, dass er die ersten Jahre selbst als Obmann der Alm-Reiter voran ging.

Es stimmt nachdenklich, und ich will es gar nicht einen Zufall nennen, dass seine letzte Tätigkeit für die Alm mit dem Reiten zu tun hatte. Stunden später war seine Lebensuhr abgelaufen. Dieses Zusammensein in Pierbach war zugleich ein Abschied Nehmen unter Freunden.

Die Mühlviertler Alm verliert mit Mag. Walter Pötsch einen Berater, einen Regionalentwickler, einen Vorausdenker mit Herz und Seele, einen ehrlichen Mitarbeiter von der ersten Stunde an. 1991 wurden die ersten Kontakte geknüpft, daraus entstand ein Miteinander, das 15 Jahre halten sollte. Der Visionär Walter Pötsch hat wesentlichen Anteil daran, dass die Alm zu dem geworden ist, worum uns heute nicht Wenige beneiden. Der Tourismusberater und Regionalentwickler Mag. Walter Pötsch war einer der Ersten, die erkannt haben, dass Regionalentwicklung in einer peripheren, agrarischen Region nur greifen kann, wenn sie ganzheitlich betrieben wird. 1995 gab es die Möglichkeit, sich als Leader-Region zu bewerben und sich damit in die Leader-Förderschiene einzuklinken. Im letzten Augenblick und in kürzester Zeit hat Mag. Walter Pötsch in enger Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. Johann Hahn ein Leaderkonzept erarbeitet. Eine Reihe guter

Projekte konnten damit begonnen und umgesetzt werden. Walter Pötsch war ein Vorausdenker, ein Querdenker, ein Ideenfinder und Perfektionist. Das hat die Arbeit mit ihm manchmal auch nicht ganz einfach gemacht. Aber in gegenseitiger Achtung, im Wissen um unser gemeinsames Ziel, haben wir immer nach guten Lösungen gestrebt und sind richtig zusammengewachsen. So war er, unser lieber Freund Walter Pötsch. Er war ein Mutmacher, miteinander haben wir nach Phasen der Mühseligkeit und Erschöpfung wieder Kraft ge-



Starker Partner der ersten Stunde für die Alm: Walter Pötsch (re., im Bild mit Alm Bauern Obmann Josef Mühlbacher).

schöpft. Wir haben Walter oft bewundert und uns gefragt: Woher nimmt er diese Kraft, woher hat er diese Leidenschaft und Kreativität? Ich bin überzeugt, Walter Pötsch hat diese Kraft aus seiner inneren Quelle geschöpft. Unser besonderes Mitgefühl gilt natürlich Walters lieben Frau Eeva und den Töchtern Nora und Vreni.



Rückschau auf einen Wegbegleiter, Vor- ausblick auf einen wichtigen Schritt für die Region: Obmann Kons. Johann Gradl

Lieber Walter, lieber Freund! Danke für deinen großartigen Einsatz für unsere Region. Du hast uns geholfen, einen zukunftsfitigen Weg für die Mühlviertler Alm zu finden und bist in wichtigen Teilstücken selbst mitgegangen. Du wirst uns bei der weiteren Arbeit sehr fehlen. Ich danke dir für deine Freundschaft und die herausfordernden, erfrischenden und hoffnungsvollen Gespräche.

Zeit für die Lebensregion

Im Sinne von Walter Pötsch wäre es aber auch, weiter nach vorne zu schauen. Und das tun wir auf der Mühlviertler Alm. Wir feiern ein Fest und laden zum Mitfeiern ein! Mit dieser Einladung meinen wir alle Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste, Freundinnen und Freunde der Region. Am 7., 8. und 9. April erwarten wir Sie in Unterweißenbach, am Festort bei Buchner Holzbau in Mötlas. Die Lebensregion Mühlviertler Alm soll an diesen drei Tagen ausgerufen, erfahrbar und erlebbar werden. Es geht um eine Rückschau, das Wesentliche aber ist das Heute und der Ausblick in die Zukunft. Lebensregion heißt, dass wir miteinander mit dem Leben zurechtkommen und den Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft angehen. Kommen Sie zu diesen Veranstaltungen, die Mühlviertler Alm erwartet Sie und heißt Sie herzlich willkommen. Alles braucht sein Zeit: Zeit für das Schöne, Zeit für Botschaften, Zeit für die Zukunft, Zeit für die Fantasie, Zeit für den rechten Augenblick, Zeit für Erinnerungen, Zeit für Freundliches, Zeit für Erwartungen, Zeit für unseren Lebensraum. Nehmen Sie sich diese Zeit, die Mühlviertler Alm freut sich auf Ihr Kommen!

*Obmann
Johann Gradl*

In jeder Beziehung zählen die Menschen!



Franz Leonhartsberger



Norbert Gillinger



Sabine Kern



Andrea Kern



Mathilde Leitner



Sieglinde Kinzi

DAS TEAM DER

SPARKASSE
Unterweißenbach

IST GERN FÜR SIE DA!

Der ORF lädt zum Fröhschoppen

Nach neun Jahren Pause gastiert der ORF-Fröhschoppen wieder auf der Mühlvierter Alm. Wie Oberndorf in der Gemeinde Schönau im Jahr 1997 ist nun das Gasthaus Schwarz in St. Leonhard Mittelpunkt des Geschehens. Am 1. Mai wird der ORF-Fröhschoppen Österreich weit ausgestrahlt. Philipp Meißl wird die Veranstaltung moderieren und die Mühlvierter Alm mit ihren Besonderheiten vorstellen.

Prominenter Gast

Ein Highlight im Programm ist das Interview mit ORF-Kulturmoderatorin Barbara Rett. Sie sucht seit Jahren in ihrem Haus in Weitersfelden Erholung. Spontan hat sich Rett bereit erklärt, am Fröhschoppen-Tisch Platz zu nehmen und über ihre Erfahrungen mit der Alm zu berichten. Weiters werden Reitverbands-Obmann Richard Kriechbaumer und Bürgermeister Josef Langthaler über die Alm und über die Zusammenarbeit der Gemeinden berichten. Eine Besonderheit der Region ist auch der OÖ. Jagdfalkenhof in Freudenthal, St. Leonhard.



Beim Fröhschoppen-Gewinnspiel winkt eine Urlaubswoche in einem Blockhaus des Jagdmärchenparks Hirschalm.



Sponsor Braucommune Freistadt fährt beim ORF-Fröhschoppen mit dem Oldie-Lkw vor.

Falknerin Lucia Koller und ihr Partner Michael Geiger werden über ihre Falkenzucht und ihre Auszeichnungen berichten. Ein Großteil der Zuchttiere wird ja in die Vereinigten Arabischen Emirate verkauft. Weiters wird der bekannte Mundartdichter Engelbert Lasinger aus Kaltenberg humorvolle Verse vortragen. Als kulinarischen Leckerbissen serviert Carola Neulinger aus Liebenau das Almochsen-Bratln. Beim Fröhschoppen-Gewinnspiel gibt es eine Urlaubswoche im Blockhaus im Jagdmärchenpark Hirschalm, gestiftet von Josef Aglas, zu gewinnen.

Beim Drehen dabei sein

Die Dreharbeiten für den ORF-Fröhschoppen finden am 1. April statt. In etwa sechs Stunden Drehzeit werden alle Interviews und die Musikstücke aufgezeichnet. Wer Lust hat, bei den Dreharbeiten dabei zu sein, meldet sich persönlich oder telefonisch im Almbüro (Telefon: 07956/7304) oder am Marktgemeindeamt St. Leonhard (Telefon: 07952/8255).



POST

3

Mühlvierter
Urgesteinswasser

die Basis für
reinsten Geschmack



Gebraut mit Mühlvierter Urgesteinswasser! Freistädter Bier wird mit Wasser des Mühlvierter Urgesteins aus unseren Tiefbrunnen zu St. Peter gebraut! Dieses Wasser, sowie sorgfältig ausgewählte Rohstoffe, verleihen dem Freistädter Bier seinen unverwechselbaren Geschmack und seine naturbelassene Frische.

www.freistaedter-bier.at

Freistädter Bier
Brauen ist unser Bier.

Aufbruch in die Lebensregion

Der Begriff „Lebensregion“ hat für die Mühlviertler Alm eine sehr umfassende Bedeutung. Leben ist Synonym für eine dynamische Wirtschaft, aber auch ein Begriff für das soziale Miteinander in der Region.

Die Wurzeln der Lebensregion haben sicherlich ihren Boden in der Gründung der Mühlviertler Alm im Jahr 1993. Obmann Konsulent Johann Gradl, die Bürgermeister und einige Visionärinnen und Visionäre mit klaren Zielen und mit dem Bestreben nach eigenständiger Lebens-

Mit dem Start der Regionalen Agenda 21 im Jänner 2001 wurden neue Ansätze in der Beziehungsgestaltung diskutiert und in Projekte umgesetzt: Chiron (Chancengleichheit in der Region), der Kulturstammtisch, die Jugendtankstelle, SelbA-Gruppen, die gemeindenahere Arbeitsintegration von psychosozial benachteiligten Menschen. Seit einem Jahr wird nun auch am Aufbau einer Wirtschaftskooperation gearbeitet. Unternehmer haben sich qualifiziert, das Konzept für die Einführung eines Regionalclusters im Projekt Ökowiirtschaftsregion wird



bis März 2006) präsentieren ihre Ideen zur Gestaltung des Wirtschafts- und Arbeitsraumes Mühlviertler Alm. Als Gastreferent und Alm-Kenner hat sich Dr. Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, angesagt. Er wird der Region zum Thema „Mühlviertel – Wirtschaftsraum im Herzen Europas“ Trends und Impulse für die Zukunft mitgeben.

Am Sonntag, dem 9. April (Palmsonntag), soll die Lebensregion in der Zeit von 14 bis 17 Uhr erlebbar werden. Auf die Gäste wartet ein Tag der offenen Tür in der Firma Buchner, geführte Wanderungen rund um den „Nussberg“ in Mötlas mit Waldpädagoginnen, Landschafts- und Wanderführern, Märchenerzählungen mit Moderatorin Susanne Kelp sowie kurze Statements zur Lebensregion Mühlviertler Alm, die allen Anwesenden auf der ORF-Bühne mit nach Hause gegeben werden. Auch eine musikalische Umrahmung wird an keinem der drei Festtage fehlen. Unter dem Motto „So schmeckt die Lebensregion Mühlviertler Alm“ werden zudem Spezialitäten aus der Region serviert.

Geballte Wirtschaftskraft

Während des Wochenendes stellen sich außerdem alle Betriebe der Mühlviertler Alm im Festsaal der Firma Buchner vor. Dazu haben die mehr als 450 Gewerbebetriebe der Mühlviertler Alm Mitte Februar eine Aufforderung bekommen, ihre Leistungen für den Wirtschafts- und Arbeitsraum Mühlviertler Alm mit Hilfe von Fotos zu dokumentieren. Als Festsaal dient übrigens die Fertigungshalle der Firma Buchner. Sie ist beheizt und bietet daher auch bei schlechtem Wetter die nötigen Voraussetzungen zur Vermittlung von Informationen – und natürlich zum Feiern. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Das Kernteam freut sich auf regen Besuch aller Interessierten – laden Sie auch Bekannte, Freundinnen und Freunde ein – alle sind herzlich willkommen!



Als Lebensregion will sich die Mühlviertler Alm in den kommenden Jahren profilieren.

raumgestaltung haben mit ihrer konsequenten, manchmal auch mühsamen Entwicklungsarbeit enorm viel geleistet. Der immer wieder in den Mund genommene Begriff „ganzheitliche Regionalentwicklung“ umfasst viele Entwicklungsstufen der Mühlviertler Alm. So waren es zu Beginn die Mühlviertler Alm Bauern und die Tourismusbetriebe, die einen Schub an Motivation und Innovationen auslösten. Daraus entstanden die mehr als 50 bäuerlichen Kooperationsprojekte, das Reitwegenetz oder die Almwirte-Kooperation.

gestartet. Jedes Projekt, jede Initiative und jede Arbeitsgruppe leistet einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der Lebensregion Mühlviertler Alm.

Startfest zur Lebensregion

Nach fast 13 Jahren Alm-Arbeit ist es nun an der Zeit, die Lebensregion Mühlviertler Alm zu gründen. Am Freitag, dem 7. April 2006, ab 19 Uhr, erfolgt der Auftakt mit dem Start der Regionalen Agenda-Phase III. Landesrat Rudi Anschöber als politischer Referent der Akademie für Umwelt und Natur wird gemeinsam mit dem Kernteam und Gästen in der Firma Buchner Holzbau in Mötlas die Lebensregion Mühlviertler Alm offiziell begründen. Am Samstag, dem 8. April, findet der Tag der regionalen Wirtschaft statt. Organisiert wird eine Fachschau mit Vorträgen über Holzbau und Bioenergie aus Biomasse sowie Sonnenenergie. Um 19 Uhr beginnt das große regionale Wirtschaftstreffen. Die zehn Teilnehmer des Unternehmens-Entwicklungslehrganges (April 2005



Lebensregion Mühlviertler Alm

“Gegenwart leben - Zukunft gestalten”

10 Jahre Leaderregion - 5 Jahre Agenda 21

Ort: Buchner Holz Bau in Möttas, Unterweißenbach

7. bis 9. April 2006

Alle Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste, Freundinnen und Freunde der Mühlviertler Alm, die mit uns feiern wollen, sind herzlich willkommen!

www.lebensregion.at



7. April 2006: 19.30 - 22.00

Regionale Agenda 21 Die Lebensregion startet...

- 18.30 - 19.30: Eintreffen der Gäste - Unternehmensausstellung
- Motivierender Rückblick auf die Projekte der Alm
- **Warum "Lebensregion"?**
- Lebensregion-Jongleur **Gausl** (Günther Lainer)
- Ausblick in die Zukunft
- Impulsstatement von **Landesrat Rudolf Anschober**
- **Beitritt** der Mühlviertler Alm zur "**Charta von Aalborg**"
- Musikalische Umrahmung durch die **Jugendkapelle St. Georgen/Walde**
- "**So schmeckt die Lebensregion Mühlviertler Alm**"
- Regionale Schmankerl, "Maquila"-Bar und Bratl-Bräu Seidl Bar

8. April 2006: 13.00 - 17.00 und 19.30 - 22.00

Tag der regionalen Wirtschaft

- ab 13.00: Unternehmensausstellung
- Beratung und Führungen durch den Betrieb Buchner Holz Bau
- **Fachtag zum Thema Holzbau und Energie**
- ab 18.30: - Aktion Bilderstreifen - **10 Meter Arbeitsplätze**
- Impressionen aus der wirtschaftenden Lebensregion
- 19.30: Begrüßung und offizieller Einstieg
- **Betriebe mit Herz und Kraft** - Unternehmensentwicklungsprogramm
- Start des Projektes "**Wirtschaftspartnerschaft**" in der Lebensregion
- Impulsstatement von **WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl**
"Mühlviertel - Zukunftsregion im Herzen Europas"
- regionale Spezialitäten

Musik: SAXESS



9. April 2006: 14.00 - 17.00

"Mitanaunda" in der Lebensregion Mühlviertler Alm

- Moderation des Nachmittags durch **Susanne Kelp** (ORF Radio Oö.)
- Information zur Lebensregion Mühlviertler Alm, zum Zukunftsbuch und zur Agenda 21
- **Musik aus der Lebensregion und Kreistänze**
- **Märchenstunde** mit Susanne Kelp
- **Naturführungen und Waldpädagogik**
- Arbeiten mit Holz und Wolle
- **Familienolympiade** und Ponyreiten
- **Luftballonstart**
- **Kaffee und Kuchen, regionale Spezialitäten**

Netzwerk Region

Schritt für Schritt erarbeiten derzeit zehn Unternehmerinnen und Unternehmer den Weg ihres Betriebes in die Zukunft, um ihren persönlichen und betrieblichen Erfolg zu steigern – und gleichzeitig als Teil einer starken Region eine bessere regionale Vernetzung zu erreichen. Bestandteile dieses Unternehmens-Entwicklungsprogrammes sind Bewusstseinsbildung, Gruppenarbeiten, Präsentationen und Coachings zur Begleitung eines Organisations- und Personalentwicklungsprozesses. Die nachhaltige Standortsicherung der Unternehmen erfolgt durch die Weiterentwicklung und Nutzung der vorhandenen Stärken und der besseren Verwertung der Chancen im Angebot und in der Vermarktung durch Konzeptentwicklung, Kooperation und Vernetzung. Nach fünf zweitägigen Workshops und der Begleitung der Unternehmerinnen und Unternehmer an fünf Halbtagen im eigenen Betrieb beschließt ein regionaler UnternehmerInnentag (Tag der regionalen Wirtschaft, siehe Bericht auf Seite 4) das derzeit laufende Qualifizierungsprogramm.

Durch die Stärkung der Unternehmen in der Region und die Verbesserung ihres Zusammenhaltes soll der Kaufkraftabfluss in den Zentralraum verringert und der Arbeitsmarkt in der Region aufgewertet werden - vor allem, was die Bereiche Lehrlingsausbildung und Teilzeitjobs betrifft. Die Unternehmensentwicklung bewirkt erfahrungsgemäß starke Innovationsimpulse durch besseres Marketing, Personal- und Organisationskultur und die strategische Neupositionierung.

Regionale Vernetzung

Ein besonderer Aspekt ist dabei die Verknüpfung zwischen betrieblicher und regionaler Entwicklung durch Bewusstseinsbildung und neue Kooperationsideen in Werbung, Vertrieb, Produktion und Einkauf. Dabei werden Synergien aus der regionalen Vernetzung gezielt gefördert, insbesondere in der regionalen Markteinschätzung und der Integration

der regionalen Aspekte der betrieblichen Leitbildentwicklung. Die gemeinsame Entwicklung und Qualifizierung in einer Lernpartnerschaft in der Gruppe verstärkt den Erfahrungsaustausch und bewirkt besseres Kennenlernen als Basis für regionale, vernetzte Wirtschaftskreisläufe und Engagement in regionalen Projekten. Die Organisationsentwicklung soll auch den Anstoß für die weiterführende Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der regionalen Wirtschaft geben. Der nächste Lehrgang startet im April 2006. Anmeldung im Almbüro unter der Telefonnummer 07956/7304 oder per E-mail an den Geschäftsführer Josef Greindl (j.greindl@muehlviertleralm.at).



Fast ein Jahr lang trainierte Mag. Alfred Jopp (mi.) zehn Unternehmer aus der Region.

WEITERSFELDEN. Mit der Eröffnung einer Zahnarztpraxis in Weitersfelden hat die Mühlviertler Alm neuerlich eine Bereicherung in der medizinischen Grundversorgung erfahren. Zahnarzt Dr. Jarmil Marek betreibt im Erdgeschoß der Textilwerkstatt seine

Ordination. Die Textilwerkstatt hat damit eine Aufwertung als regionales Gesundheitszentrum erfahren. Durch den generellen Geschäftsrückgang in der heimischen Textilbranche, verursacht durch den großen Konkurrenzdruck aus dem Ausland, waren in der Textilwerkstatt Räumlichkeiten für eine anderwertige Nutzung frei geworden. Walter Punkenhofer hat sich durch den Einzug des Zahnarztes eine Bereicherung und gegenseitige Belebung erhofft.

Die Textilwerkstatt lebt

Gerüchte über einen Konkurs der Textilwerkstatt Weitersfelden haben in den vergangenen Wochen das Gegenteil bewirkt. Wahr

ist jedenfalls, dass das vielfältige Angebot in der Textilwerkstatt weiterhin wie bisher erhalten bleibt. Für das Frühjahr 2006 plant Walter Punkenhofer schon wieder eine Reihe von attraktiven Aktionen für seine Kundinnen und Kunden.

G E O M E T E R

Dipl.-Ing. Dr. techn.
Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen



Teichweg 3
4372 St. Georgen am Walde

Telefon 07954 / 26631
Telefax 07954 / 26631-99



Grundstücksvermessung - Technische Vermessung - Beratung & Information

GÄRTNEREI - BAUMSCHULE - GARTENGESTALTUNG
BLUMENSTUBE - FLORISTIK - KRÄNZE

VIEHBÖCK

4274 Schönau, Oberndorf 46

Tel.: 07261/7618, Fax DW 10

Handy: 0664/2067536

e-mail: gaertnerei-viehboeck@aon.at

Der Frühling kommt bestimmt!

Während draußen noch der Frühling auf sich warten lässt, blühen in der Gärtnerei Viehböck schon die ersten Frühlingsboten im Glashaus. Kräftige, gut durchwurzelte und dennoch preisgünstige Blumenstecklinge warten auf die bevorstehende Balkonblumen-Saison.

Neben einer guten Beratung finden Sie bei uns eine große Auswahl an Balkon- u. Rabattblumen, Ziersträucher, Polsterstauden, Bodendecker, Obstbäume, Kletterpflanzen, Moorbeetpflanzen, Beerensträucher, ... sowie Gartenpflege u. Gartengestaltungen.

Um Gesund und fit durchs Jahr zu kommen, haben wir ein großes Sortiment an Heilkräutern für Sie zusammengestellt.

Die Gärtnerei Viehböck übernimmt auch die Bepflanzung Ihrer Blumenkästen und stellt Ihnen nach den Eisheiligen die fertige Blumenpracht auf Wunsch zu.

In unserer Blumenstube finden Sie für jeden Anlass eine Auswahl an Trockengestecke, Blumensträuße, Geschenksideen, Übertöpfe, Geschenk Gutscheine, uvm.

Weitere Schwerpunkte: Hochzeitsdekorationen (Brautstrauß, Kirchenschmuck, Auto, Tischdekoration), Trauerfloristik (Kränze, Bugetts)

Einladung zur Frühlings- u. Osterausstellung

Lassen Sie sich überraschen von den neuesten Trends 2006 in Frühlings- u. Osterfloristik für Haus und Garten. Genießen Sie den Frühlingsduft im Glashaus bei Kaffee und Kuchen.

Fr. 31. 3. 06 von 13.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 1. 4. 06 von 08.00 bis 18.00 Uhr
So. 2. 4. 06 von 10.00 bis 17.00 Uhr

*Auf Ihr Kommen freut sich Ihre
Gärtnerei Viehböck u. Mitarbeiter*

Trockengestecke

Türkranze

Frühlingsboten

Griechische Töpfe

Kräuter

Steckfiguren für den Garten

Frühlingsdekorationen ...



Jugendtankstelle ganz „fair“ netzt

Was verbindet die Region Mühlviertler Alm mit Regionen in Ländern des Südens? Dieser Frage will die Jugendtankstelle mit dem Projekt „b-fair“ nachgehen. Begonnen hat alles im Herbst 2005, als die OÖ. Akademie für Umwelt und Natur gemeinsam mit dem Welthaus der Diözese Linz und der Jugendtankstelle einen Projektplan ausgearbeitet hat. Mittlerweile sind fünf sehr engagierte Ehrenamtliche zum Projektteam gestoßen. Ihre Ideen und ihre tatkräftige Unterstützung machen es möglich, das Projekt in der Mühlviertler Alm umzusetzen.

ches über fairen Handel und die Bedeutung heimischer Produkte. Ein Ziel dieser kulinarischen Treffen ist es, die Jugendverantwortlichen jeder Gemeinde an einen Tisch zu bekommen. Neben dem Thema b-fair wird auch über Jugendarbeit in der Gemeinde und in der Region diskutiert.

Wer Interesse an bio-fairen Frühstücken oder Jausen hat (auch außerhalb der Mühlviertler Alm), kann sich gerne im Alm-Büro informieren.



allen viel „Fairgnügen“! Anmeldungen und weitere Informationen im Büro der Mühlviertler Alm bei Klaus Preining (Telefon: 07956/7304) oder unter www.jugendtankstelle.at.

40 Tage zum Nachdenken

Im Fasching wollen wir etwas sein, das wir sonst nicht sind, in der Fastenzeit können wir nachspüren, was wir wirklich sein wollen! Streng genommen haben wir dafür 40 Tage Zeit. Warum 40? Zufall? Eine wahllose Anzahl von Tagen, die zur Überbrückung der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag dienen soll? Symbolisch gesehen steht der Zeitraum für Wende und Neubeginn, aber auch für Erwartung und Vorbereitung. Noah hat 40 Tage auf seiner Arche verbracht, bis die Sintflut vorbei war, Mose blieb 40 Tage auf dem Berg Sinai, um die Zehn Gebote von Gott zu empfangen, das Volk Israel wanderte 40 Jahre (!) von Ägypten ins gelobte Land – und Jesus fastete 40 Tage in der Wüste, bevor er mit seinem öffentlichen Reden und Wirken begann.

40 Tage, die das Leben „außer-gewöhnlich“ machen können, wenn sie die Chance dafür bekommen. Wofür ist in diesen 40 Tagen Zeit? Zum „in die Natur gehen“, auch wenn es auf dem Sofa so gemütlich ist. Zum nüchternen Feiern, um zu sehen, wie lustig das sein kann. Um Zeit mit mir alleine zu verbringen, was könnte da heraus kommen? Um zu lachen, auch wenn ich das schon lange nicht mehr getan habe. Um meine Nachbarin zu besuchen, wenn ich mir auch nicht sicher bin, ob sie mich noch kennt. Um den Fernseher auszuschalten und im eigenen Leben die Hauptrolle zu übernehmen. Um etwas zu tun, das mir Freude macht, ohne darauf zu warten, dass andere es tun.

Weniger ist plötzlich mehr

In der Schule haben wir in Mathematik gelernt, dass eins minus eins null ist. Das Leben zeigt das Gegenteil: Weniger ist plötzlich und wie durch ein Wunder mehr: weniger Gewohnheit – mehr Raum für bewusste Entscheidung. Die Gewohnheiten werden sich nicht einfach auf die Ersatzbank zitieren lassen, schließlich haben sie sich ihren Platz lange erarbeitet.

In der Wüste wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt, bei uns sind es die alten Bräuche, die sich zurück melden und Anspruch erheben auf ihren Platz. Bei Mose und Jesu haben sich nach den 40 Tagen gravierende Veränderungen bemerkbar gemacht, was wird da bei uns spürbar sein?



Mit einer Reihe von bio-fairen Jausen und Frühstücken wird Bewusstsein geschaffen.

Zum Team gehören Bernadette Leutgeb, Bettina Berger, Christine Gradl, Gerda Hinterreiter, Jürgen Bauer, Rainer Tüchberger und Mag. Markus Göschlberger (Welthaus) sowie Anna Winklehner und Klaus Preining von der Jugendtankstelle.

Bio-faire Frühstücke

Ernährung ist das Kernthema des „b-fair“-Projekts. Zwei Ehrenamtliche aus der Region haben zu diesem Thema eine Schulung absolviert, um bio-faire Frühstücke abhalten zu können. Zum Start lädt die Jugendtankstelle in jeder Gemeinde der Mühlviertler Alm zu zwei bio-fairen Frühstücken oder Jausen ein. Die Mahlzeiten werden von einer Referentin vorbereitet und durchgeführt. Alle Teilnehmenden können sich dabei nicht nur auf köstliche biologische, regionale bzw. fair gehandelte Produkte freuen. Auf dem „Speiseplan“ stehen auch Theoreti-

Schulen sind Orte der Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung, zwei gute Gründe, das Projekt b-fair dorthin zu bringen. Im Projektteam sind zwei Lehrkräfte vertreten, die Projekte zum Thema b-fair umsetzen wollen. Die Schülerinnen und Schüler der Volksschulen Schönau und Pierbach kommen bereits zu Ostern in diesen Genuss. In Anlehnung an diese Projekte können sich andere Schulen vielleicht auch vorstellen, Folgeprojekte durchzuführen.

Fairness feiern

Richtig gefeiert wird zum Thema b-fair am 20. Mai 2006 im Gasthaus Bindreiter in Weitersfelden. Unter dem Motto „b-fair: feiern, essen, trinken für globale Fairness“ spielen ab 20 Uhr die Bands „Toter Roter Fisch“, „Mono und Nikitaman“ sowie eine brasilianische Tanzband auf. Weiters bereiten die Barfuß-Bar und (ab 18 Uhr) viele kulinarische Köstlichkeiten sicher

Zeit zum Lernen

UNTERWEISSENBACH. Das Ostsprachenzentrum feierte im Vorjahr sein 50jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr nahm Unterweissenbach zum Anlass, auf die Bedeutung dieser Sprachkurse mit einer Veranstaltungsreihe (Radiosendung, Jubiläumsfeier, Kunstausstellung und Konzert eines russischen Ensembles) besonders hinzuweisen. Unterweissenbach hat aber auch Zukunftspläne. Man will diese Sprachkurse verstärkt anbieten, das Kursangebot erweitern und dieses mit neuen Lernmethoden interessant und spannend für Anfänger sowie für Fortgeschrittene aufbereiten. Für das Jahr 2006 sind folgende Kurse geplant:

Sommerseminar Classic (12. August bis 19./25. August 2006): Tschechisch und Russisch für Anfänger und Fortgeschrittene: Der Unterricht findet jeden Vormittag von 9 bis 13 Uhr und jeden Nachmittag von 14 bis 16 Uhr in Kleingruppen von sieben bis zehn Personen statt. Inhalte: Grammatik, Phonetik, Übersetzungen, Konversation, Wirtschaftssprache, Umgangssprache, Literatur, Landeskunde, Politik...

Superlearning Tschechisch: Erster Termin 22. bis 24. September 2006, zweiter Termin 29. September bis 1. Oktober 2006, dritter

Termin: 13. bis 15. Oktober 2006, vierter Termin: 20. bis 22. Oktober 2006 (jeweils Freitag 15 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Sonntag 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr). Der Unterricht findet in Kleingruppen von sieben bis zehn Personen statt.

Die Superlearning-Methode

Die SprachtrainerInnen versuchen durch gezielten Einsatz verschiedener Lehrmittel und Schaffung eines anregenden Umfeldes



Sprachen lernen – leicht gemacht!



die Kreativität der Teilnehmenden zu fördern und steigern damit die Lernbereitschaft sowie die Freude an der Sprache. Nach den Anstrengungen des aktiven Lernens wird der Stoff noch einmal im entspannten Zustand wiederholt.

Tschechisch Fachseminare: Für Führungskräfte und Personen, die Projekte in der ländlichen und kommunalen Entwicklung tragen, im Agrotourismus und Tourismus; Samstag 6. Oktober, bis Samstag, 14. Oktober 2006, plus zwei Wochenendtermine in Tschechien. Grenzübergreifende Zusammenarbeit, der Wunsch zur gemeinsamen Projektarbeit und zum Informationsaustausch bilden die Basis für diesen Sprachunterricht in Kombination mit Fachexkursionen auf der Mühlviertler Alm und in Tschechien.

Weitere Informationen zu den Sprachkursen sind im Almbüro, auf der Internet-Homepage www.muehlviertleralm.at, und auf der Homepage der Gemeinde Unterweissenbach, www.unterweissenbach.at, erhältlich.



POST

9

Ferienstpaß in Königswiesen

KÖNIGSWIESEN. Bevor die Schule im Herbst nach den großen Ferien wieder losgeht, bekommen Kinder im Karlingerhaus in Königswiesen die Gelegenheit, die letzten Ferientage noch einmal richtig zu genießen. Ein Team von engagierten Jugendlichen betreut die Mädchen und Buben, begleitet sie während des viertägigen Aufenthalts und gestaltet mit ihnen ein buntes, abwechslungsreiches Ferienprogramm.

Vielfältiges Programm

Neben verschiedenen Workshops wie Trommeln und Filzen mit Künstlern aus der Region, Mobile basteln, Jonglierwerkstatt, Outdoor-Spielen, Völkerball-Turnier... darf natürlich auch in der Turnhalle des Karlingerhauses fleißig gespielt und im Schwimmbad geplantscht werden.

Auch Geländespiele, Lagerfeuer, Nachtwanderungen und Gespenstergeschichten dürfen nicht zu kurz kommen. Die Mahlzeiten werden gemeinsam mit den Kindern in der haus-eigenen Selbstversorger-Küche des Karlingerhauses zubereitet. Termin für die vergnüglichen Tage zu Ferienende ist vom 3. bis 6. September 2006.

Die Kosten für den Aufenthalt betragen einschließlich Vollpension auf Selbstversorger-Basis, Workshops, Turnhallen-Benützung, Schwimmbad und Bastelgeld 65 Euro. Die Teilnahmegebühr wird vor Ort eingehoben. Mitzubringen sind Badehose, Hallenturn-

schuhe, Tischtennisschläger, Toiletteartikel, Bettzeug (=Leintuch, Polster- und Tuchentüberzug), warme Kleidung, Regenschutz, gutes Schuhwerk und gute Laune. Anmeldung im Karlingerhaus, 4280 Königswiesen, Schulstraße 46, Telefon: 07955/6344.



Auch die Kreativität kommt beim Aufenthalt im Karlingerhaus nicht zu kurz.

Unsere Region ist reif für Europa

ST GEORGEN AM WALDE. Linden trifft Linden – hinter diesem Namen verbirgt sich ein internationales Gemeinde-Netzwerk. Die Ursprünge der Idee gehen auf die 60er Jahre zurück. Am Anfang stand die Suche nach „Namensvettern“. Gemeinden mit dem Ortsnamen Linden aus ganz Europa haben sich zusammen geschlossen und am 21. Juni 1974 die Europa-Partnerschaft der fünf Linden begründet. Konkret waren es die Gemeinden Beers in den Niederlanden, Lalinde/Dordogne in Frankreich, Lubbeck in Belgien und Holstein in Deutschland, sowie St. Georgen am Walde.

Einen fast einjährigen Lehrgang absolvierten Anna Reithmayr vom Marktgemeindeamt Unterweißenbach, und Alm-Geschäftsführer Josef Greindl. Im Rahmen des „LEB'S“ Lehrganges, durchgeführt von der Akademie für Umwelt und Natur, eigneten sie sich die Grundkenntnisse von Prozess-Steuerung, Gruppenmoderation und Projektmanagement an.

Training für die Zukunft

Insgesamt zwölf Ausbildungstage und die Umsetzung und Dokumentation eines Praxis-

Handshake im Vorjahr: Heuer werden wieder rund 60 Gäste aus den Linden-Partnergemeinden in St. Georgen erwartet.

wicklungsplan, der aufbauend auf eine Stärken-Schwächen-Analyse einen Entwicklungsweg der Region beschreibt. Neben der Entwicklungsstrategie für die kommende EU-Förderperiode 2007 bis 2013 ist auch eine Projektauswahl zu erstellen.

Bisher haben sich die Mühlviertler Alm Bauern, der Arbeitskreis Tourismus, das Kernteam und die Arbeitsgruppe Gemeindekooperation zu Strategieworkshops getroffen. Die erste gemeinsame Sammlung der Ideen und Vorschläge fand im Rahmen der Themenabende zur Überarbeitung des Zukunftsbuches statt. Ein Redaktionsteam hat sich bereits intensiv mit der Strukturierung der Ideen beschäftigt und diese in die überarbeitete Version des Zukunftsbuches aufgenommen.

Im Zuge der Erarbeitung des Basiskonzeptes für die Entwicklung der Region in den nächsten Jahren wurde intensiv über den Begriff Lebensregion diskutiert. Die Lebensregion Mühlviertler Alm zeichnet sich schon heute durch eine dynamische Wirtschaft in einer schwachen Grenzregion und vor allem in einem funktionierenden sozialen Miteinander aus.

Mit dem LEB'S Lehrgang haben Anna Reithmayr und Josef Greindl die Grundkenntnisse in der Leitung und Moderation von Arbeitsgruppen zur Entwicklung von Zukunftsstrategien erlangt. Insgesamt absolvierten 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Oberösterreich, Salzburg, Niederösterreich und Wien den Lehrgang. Der Abschlusslehrgang 2006 war der bisher Zweite. Der nächste Lehrgang beginnt im April 2007. Informationen zu dieser Ausbildungsschiene erhalten Interessierte bei der Akademie für Umwelt und Natur des Land Oberösterreich unter der Linzer Telefonnummer 0732/7720-0.



Wertvolle Impulse für die Alm-Arbeit holten sich Anna Reithmayr und Josef Greindl beim Lehrgang LEB'S. Der Kursabschluss wurde in den Redoutensälen gefeiert.

Ergänzt wurde die Partnerschaft später noch durch die spanische Gemeinde Lalin.

projektes waren die Vorgaben für eine erfolgreiche Absolvierung des Lehrganges.

9. Europa-Treffen

Anlässlich des heurigen Treffens der Linden-Gemeinden in St. Georgen am Walde setzt sich die 9. Europatagung der oö. Gemeinden mit dem Thema internationale und multilaterale Gemeindekooperationen als gedankliche Fortsetzung der bilateralen Gemeindepartnerschaft auseinander. Vertreter der Linden-Gemeinden werden ihre Erfahrungen, Schwierigkeiten und Erfolge auf diesem gemeinsamen Weg darstellen. Der OÖ. Gemeindebund möchte schon jetzt auf diese Veranstaltung aufmerksam machen und bittet alle Interessierten, sich den Termin am 8. Mai vorzumerken. Übrigens: St. Georgen am Walde gehört deshalb der Gemeindekooperation „Linden“ an, weil ein Orts- teil diesen Namen trägt.

Zu den Lerninhalten gehörten Prozessgestaltung und Prozessinitiation, Bildung von Projektgruppen, Moderation und Konfliktmoderation, richtiges und interessantes Präsentieren sowie Gemeindeverwaltung. Zwischendurch gab es immer wieder Gesprächsrunden mit erfahrenen Regional- und Gemeindeentwicklern wie Bürgermeister a. D. Ing. Karl Sieghartsleitner, Mag. Josef Preundler oder Hofrat Dr. Michael Gugler vom Amt der OÖ. Landesregierung (Leiter der Gemeindeabteilung).

Anna Reithmayr und Josef Greindl erarbeiteten in ihrer Praxisarbeit das Basiskonzept für die Erstellung des geplanten Leader-Programms 2007 bis 2013. Basis für eine neuerliche Bewerbung der Mühlviertler Alm ist ein Ent-

Job-Börse ✦ Job-Börse

UNTERWEISSENBACH. Fleischerhelfer für Schlachtung und Mithilfe bei der Produktion sucht die Mühlviertler Alm Biofleisch GmbH. Arbeitszeit: Teilzeit (Montag und Donnerstag) oder Vollzeit. Entlohnung nach Vereinbarung. Terminvereinbarung unter 07956/7970.

SCHÖNAU. Personal (männlich/weiblich) für Endfertigung und Auslieferung sucht die Druckerei Haider in Schönau. Die Arbeitszeit beträgt 38 Wochenstunden. Terminvereinbarung unter 07261/7232.

Ausholzen im Schilderwald

Einer drohenden Verschandelung des Ortsbildes wollen die Gemeinden der Mühlviertler Alm mit einer einheitlichen Regelung entgegenwirken. Denn der Wildwuchs von Ankündigungs- und Werbetafeln innerhalb der Ortsgebiete nimmt stark überhand. In einer Alm-Bürgermeisterkonferenz wurde dieses Thema angesprochen und diskutiert. Auf regionaler Ebene hat man sich zum Ziel gesetzt, dem Schilderwald ein Ende zu bereiten und Ordnung zu schaffen. Ein mögliches Rezept dafür ist eine vom Gemeinderat jeder der neun Alm-Gemeinden beschlossene einheitliche Regelung.

Plakatständer dürfen frühestens 16 Tage vor der Veranstaltung aufgestellt und müssen spätestens fünf Tage nach dem Veranstaltungstermin wieder entfernt werden. Geschieht das Entfernen nicht innerhalb dieser Frist, so werden die Ständer von der Gemeinde kostenpflichtig weggeräumt, längstens einen Monat aufbewahrt und bei Nichtabholung entsorgt. Es wird auch keine Haftung für Beschädigungen, die durch das Entfernen oder den Abtransport entstehen, übernommen. Ein dauerhaftes Umplakatieren ist generell untersagt.

Neue Aufstellungszonen

Aus dem Plakat muss der Veranstalter mit Name und Ort eindeutig hervorgehen. Verkehrsbehindernde Werbetafeln und Plakatständer werden ebenfalls kostenpflichtig entfernt. Es ist auf eine maximale Plakatgröße von A0 (80 x 120 Zentimeter) und auf eine standisichere Aufstellung mit einem Meter Abstand zum Fahrbahnrand zu achten. Im Kreuzungsbereich muss die Sicht für den ankommenden Verkehr gewährleistet bleiben. In jeder Gemeinde wurden für das Ortsgebiet

und teilweise auch für die Dörfer Aufstellungszonen festgelegt. Diese Zonen sind auf der jeweiligen Gemeinde-Homepage ab 1. April 2006 abrufbar. Erlaubt ist nur eine Tafel pro Zone.

Große Plakatwände

Die in fast jeder Gemeinde vorhandenen Plakatwände können natürlich weiterhin uneingeschränkt genutzt werden. In der Gemeinde Schönau gibt es sechs große Plakatwände des Verschönerungsvereines, fünf davon im Ortsgebiet und eine in Oberndorf, die anstatt der



Die offiziellen Plakatflächen sind unter www.muehlviertleralm.at abzurufen.

einrichtungen gänzlich verschwinden. Durch standardisierte Aufstellungszonen will man vielmehr Hilfe leisten und das Ankündigen erleichtern. Es kann eine Chance auf Verbesserung sein, wenn eine ganze Region eine



Der Schilderwald gehört bald der Vergangenheit an, jetzt kommen eigene Plakatzenen.

Aufstellungszonen gelten. Den Veranstaltern soll mit diesen Vorschriften keinesfalls das Plakatieren erschwert oder gar damit bezweckt werden, dass Ankündigungs-

einheitliche Linie verfolgt. Im Interesse eines schöneren Ortsbildes sollte dieses Modell auch angenommen werden und eine Eigendynamik entwickeln.

SÄGEWERK - HOLZHANDEL BRANDL

A. BRANDL, 4280 KÖNIGSWIESEN, KASTENDORF 36
Tel./Fax 07955 - 6701, E-mail: brandlholz@aon.at



Listenbauholz - Latten - Bretter -
Pfosten - Kantholz - Staffel -
Brandschutzschalung - Untersichtschalung
Sägespäne - Hackgut - Rindenmulch
LOHNSCHNITT PROMPT U. PREISWERT



Wir kaufen jede Menge Sägerundholz, Schleifholz u. Energieholz zu Tagespreisen

Dinkel: Urkraft schafft Arbeit

Ein neues Bio-Vermarktungsprojekt wird von den Urkraft Bauern gemeinsam mit der Bäckerei Honeder in Weitersfelden vorbereitet. Im Projekt geht es um die Vermarktungs- und Verarbeitungskooperation zwischen Landwirten und einem Gewerbebetrieb. Die Naturbackstube Honeder aus Weitersfelden verarbeitet zur Zeit rund 20 Tonnen Bio-

es, trotzdem gedeiht Dinkel in der Region sehr gut. Auf zu nährstoffreichen Böden lagert der Dinkel leicht, das heißt, die Halme knicken um, wodurch es rasch zu Mindererträgen kommt. Dinkel ist ein ideales Getreide im biologischen Landbau. Derzeit werden in der Region rund 35 Hektar Bio-Dinkel angebaut. Der Durchschnittsertrag pro Hektar



mepreis in Höhe von rund einem Euro durch die Bäckerei Honeder zu hochwertigen Bio-Backwaren weiter zu verarbeiten. In der Projektgruppe werden auch neue Produkte und Produktinnovationen entwickelt. Durch die Bäckerei Honeder ist der Marktzugang zu den Konsumenten gesichert. Eine neue Handelsmarke sowie neue Dinkelprodukte sollen einen guten Markteinstieg bringen und auch einen Zugang zum Lebensmitteleinzelhandel ermöglichen.

Das gesteckte Ziel im Projekt ist die Verdoppelung der Absatzmenge (derzeit 20 Tonnen pro Jahr) innerhalb von drei Jahren. In den nächsten Monaten sollen die Marke und gemeinsam mit der Bäckerei Honeder Produkte entwickelt werden. Die heurige Dinkelernte wird bereits ab September über das Projekt Bio-Dinkel-Kreis vermarktet werden.



Der Dinkel für Urkraftbäcker Honeder (kl. Bild) wächst ausschließlich in der Region.

Dinkel in Form von verschiedenen Backwaren. Der Dinkel wird bereits jetzt ausschließlich aus der Region bezogen.

liegt bei 1,5 Tonnen Reinware. Der Dinkel wird meistens direkt vermarktet. Übermengen müssen mittlerweile auch auf relativ niedrigem Preisniveau vermarktet werden.

Alm hat Dinkelklima

Dinkel hat gute Backeigenschaften und ist hinsichtlich der Witterungsverhältnisse relativ unempfindlich. Die Mühlviertler Alm zählt zu den Grenzgebieten des Getreidebau-

Die Kooperation im Bio-Dinkel-Kreis, zwischen den Urkraft-Bauern und der Naturbackstube Honeder, bietet die Möglichkeit, den Reindinkel zu einem garantierten Abnah-

Entwicklung zur Dinkelregion

Dinkel hat Zukunft. Der Absatzmarkt entwickelt sich zur Zeit sehr positiv, wodurch in den kommenden Jahren auch die Anbaufläche ausgedehnt werden kann. Die Chancen für eine Dinkelregion Mühlviertler Alm stehen gut. Der Einstieg in den Dinkelanbau durch garantierte Abnahmeverträge lohnt sich.

Koordiniert und begleitet wird das Projekt von Elfriede Grims, Beraterin der Bezirksbauernkammer Freistadt (Telefonnummer: 07942/74575) und von Mühlviertler Alm-Geschäftsführer Josef Greindl (Telefonnummer: 07956/7304). Ansprechpartner bei den Urkraft Bauern ist Edelbert Hackl vulgo Lichtenwallner aus Kaltenberg (Telefonnummer: 07956/7342).

NIE WIEDER FENSTER STREICHEN!

blue s

Die Fenstersanierung der dritten Art.



vorher



nachher

Bisher gab es für die Sanierung von Holzfenstern nur zwei Möglichkeiten. Alle 2-3 Jahre streichen, oder die alten Fenster durch Neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine dritte Möglichkeit: blue-s, das Aluminium Profilsystem zum Verkleiden von Fenstern, Wintergärten usw.! Einfach, schnell, perfekt und günstiger als alles andere!

www.wurz-fischlerei.at 4273 kaltenberg 19 ,tel: 07956 7122

fischlerei

möbel & raumdesign

WURZ



So bin ich. So wohn' ich.

Mit dem Raiffeisen Wohn Service

Sie träumen vom individuellen Wohnen – jung, flexibel und genauso bunt wie Ihr Leben. Machen Sie Ihre Träume wahr: Das Raiffeisen Wohn Service bietet die für Sie passende Lösung, von der Planung und Finanzierung bis zur privaten Vorsorge und Eigenheim-Versicherung. Wir entwickeln mit Ihnen einen Finanzierungsplan, bei dem alle Förderungen optimal ausgeschöpft werden. Das Raiffeisen Baukonto gewährleistet eine niedrige finanzielle Belastung während der Bauphase. Mit einem Sofortdarlehen von Raiffeisen Wohn Bausparen und dem Raiffeisen Wohnkredit stehen Ihnen günstige Mittel für den Bau oder den Kauf eines neuen Zuhauses zur Verfügung.

Kommen Sie jetzt zu den Wohnbau Beratungswochen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reden Sie
mit uns!

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank  MÜHLVIERTLER
Mühlviertler Alm 
Die Bank für Ihre Zukunft

Gemeinde-News

MÖNCHDORF. Auf ein aktives Vereinsjahr 2006 freuen sich die Mitglieder des Oldtimer Vereins Mönchdorf. Den Frühlings-Auftakt macht am Samstag, dem 13. Mai, der Oldtimer-Zubehör-, Ersatzteil- und Raritätenflohmarkt. Nach Herzenslust gestöbert und gekauft werden kann am Mönchdorfer Sportplatzgelände von 6 bis 13 Uhr, auch „Standler“ sind gegen eine geringe Gebühr herzlich willkommen. Auch wer keine Kaufabsichten hegt, kommt sicher gerne auf ein gemütliches „Plauscherl“ unter Gleichgesinnten vorbei, informiert sich über den Verein und labt sich schließlich am kulinarischen Angebot.

Zur Frühjahrsausfahrt starten die Mönchdorfer „Schnaufferl“ am Sonntag, dem 28. Mai 2006. Willkommen sind bei dieser gemütlichen Ausfahrt ohne Wertung sowohl Oldies als auch neuere Karossen und Motorräder. Abfahrt ist um 9 Uhr beim Pendlerparkplatz in Mönchdorf; die Route führt durch die Region Mühlviertler Alm und das angrenzende Waldviertel. Bei so manchen historischen Sehenswürdigkeiten und Museen wird Halt gemacht. Anmeldung ist nicht erforderlich, es wird auch keine Startgebühr eingehoben.

Höhepunkt des Vereinsgeschehens ist schließlich das 18. Mühlviertler Alm Oldtimer-Treffen am Samstag, dem 5. August. Bei dieser ganztägigen Veranstaltung mit Rundfahrt durch die Region beteiligen sich ausschließlich Oldtimer (Autos, Motorräder und Beiwagenespanne) bis einschließlich Baujahr 1975. Erwartet werden rund 500 Teilnehmer mit mehr als 200 Fahrzeugraritäten aus fünf Ländern. Der Startschuss für die Rundfahrt fällt um 10 Uhr und verspricht einen besonderen Augenschmaus – nicht nur für Oldie-Fans. Nähere Veranstaltungsinformationen finden Interessierte im Internet unter www.ovm.at, Anmeldungen richten Oldie-Piloten per E-mail an spiegel@ovm.at bzw. schriftlich an den OVM, Greinerwaldstraße 19, 4281 Mönchdorf.

Weltrekord-Nachlese

ST. GEORGEN AM WALDE. Es war die bisher größte mediale Werbekampagne für die Marktgemeinde: Extremsportler Sepp Resnik stellte im Jänner auf der Schorschi-

Piste den Weltrekord im Dauerschifahren – zehn Tage und zehn Nächte – auf. Viele freiwillig Helfende haben diese Veranstaltung begleitet und möglich gemacht. „Alles rund um das Spektakel gibt es in der farbigen, 24 Seiten starken Schorschi-Weltrekord-Zeitung nachzulesen“, sagt Bruno Lumetsberger vom Schorschi-Organisationskomitee, der in vielen Freizeitstunden die Fotos und Texte gestaltet und für den Druck aufbereitet hat. Das internationale Medienecho war groß.

Viele „Promis“ haben die Tourismusgemeinde St. Georgen und die Region Mühlviertler Alm erstmals kennen gelernt. Das reich bebilderte Nachschlagewerk kann unter



Geschafft! Bgm. Leopold Buchberger bekrönt Sepp Resnik mit dem Siegeslorbeer.

der Telefonnummer 07954/3031-0 bzw. per E-mail (lumetsberger@utanet.at) bestellt werden.

Parlament der Jugend

ST. GEORGEN AM WALDE. Von der Bildfläche verschwunden sind in der Gemeinde die politischen Gruppierungen Junge ÖVP, Gewerkschaftsjugend, SJ usw. Die Jugend will großteils mit den Partei abhängigen Organisationen nichts zu tun haben. Wie kann man die Jugend also für die Gemeindepolitik gewinnen? Das erste Gemeinde-Jugendparlament, wie es im Zukunftsbuch der Marktgemeinde niedergeschrieben ist, wird in St. Georgen Realität. Anfang Oktober 2005 haben sich Gemeindevertreter und Jugendliche mit Referenten des Landes OÖ. zusammen gesetzt und ein erstes Grundgerüst erstellt. Der Gemeinderat hat inzwischen die Geschäftsordnung eines Jugendparlaments beschlossen. Es soll den Gedankenaustausch zwischen Gemeinde und Jugendlichen fördern. „Wir agieren überparteilich und gehören keinen politischen Gruppierung an“, heißt es



vom Verein Jung-Unterhaltungs-Kreativ-Unabhängig, kurzJUKU. Die erste Sitzung fand am 3. März 2006 statt.

„Eisiges“ Turnier

WEITERSFELDEN. Im Zeichen des Eisstocksports stand die Gemeinde in diesem Winter, wurde doch das Mühlviertler Alm-Turnier auf den wunderschönen Natureisbahnen des Weitersfeldener Sportzentrums ausgetragen. Sieben Moarschaften aus den neun Gemeinden der Alm schossen um den begehrten, kunstvoll gestalteten Wanderpokal. Diesen holte sich schlussendlich die Mannschaft aus der Gemeinde St. Leonhard, die

daher das Alm-Turnier im nächsten Jahr austragen wird.

Mittelalter-Spektakel

SCHÖNAU. Wie schon im Vorjahr veranstalten der Burgverein Prandegg, die Blasmusik und die Pferdefreunde aus Schönau wieder ein Fest in Prandegg. Dem bunten Treiben entsprechend haben sich bereits im Vorjahr viele Besucher mittelalterlich gekleidet, wodurch das Burgspektakel eine besondere Note erhalten hat. In bewährter Weise wird dem Publikum auch heuer wieder ein Programm in Form von Reiter-spielen, Theater mit Kindern, Schauschmieden, Bogenschießen und vielem mehr geboten. Einen Wunsch haben die Veranstalter für den 10. Juni 2006: Sie hoffen, dass mehr heimische Gaukler, Schausteller etc. beim Burgspektakel dabei sind und ihre Kunst(stücke) präsentieren. Interessenten melden sich bei Berthold Moser unter der Schönauer Telefonnummer 07261/7541.



Mit den Pferden in die Schule

Große Aufbruchsstimmung und mutige Vorhaben zeigte der Reitverband Mühlviertler Alm gleich zu Jahresbeginn 2006 mit der Ausrufung des „Jahres des Pferdes“ und den damit verbundenen sieben ausformulierten Leitsätzen. Kernpunkte dieser Leitsätze sind einerseits, nach innen gerichtet, die Vertiefung der Beziehungen zwischen der Reiterei und der Bevölkerung, sowie die stärkere Einbindung der heranwachsenden Jugend, andererseits nach außen hin die „Entwicklungshilfe“ für benachbarte, im Entstehen und Wachsen begriffene Reitregionen.

Der Jugend nicht nur das Wesen Pferd, das über Jahrtausende mit und für den Menschen schwerste Arbeit verrichtet hat, sondern auch den wirtschaftlichen Stellenwert in der heutigen Zeit verständlich zu machen, gelingt am besten über die Einbindung der Thematik in den Schulunterricht. Schon in den Kindergärten und Volksschulen können in Zusammenarbeit von Reitbetrieben und Lehrkräften grundlegende Erkenntnisse und Einsichten durch Natur nahen, praktischen und Erlebnisreichen Umgang mit dem Pferd gewonnen werden.

Fortgesetzt in den Hauptschulen und Polytechnischen Lehrgängen, lassen sich für fast jeden Lehrgegenstand Beziehungen (Zahlen, Fakten, Daten) zur Pferdewirtschaft, der Reiterei und dem Reittourismus herstellen, und in einzelnen Unterrichtsstunden oder ganzen Projekttagen aufarbeiten.

Schule am Reitbetrieb

Die Reitbetriebe stellen in Informationsveranstaltungen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und die stofflichen Inhalte für die Aufbereitung von Unterrichtsthemen zur Verfügung. Über die „Schule am Reitbetrieb“, z. B. als Wandertagsziel, bei Exkursionen oder Projekttagen, erleben die Schüler hautnah alles Wissenswerte rund um das Pferd. Natürlich ist damit auch ein lebendiger Unterricht mit Schnupperreiten, Lagefeuerromantik und Spielen mit dem Pferd als wesentlicher Faktor zur Schaffung von positiven Erlebnissen verbunden.

Dieses umfassende Projekt des Reitverbandes, entwickelt, gestaltet und begleitet von Klaus Preining aus Weitersfelden, Betreuer der Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm, und dem Hauptschullehrer Werner Kupfer aus Schönau, steht bereits kurz vor der Vollendung und wird in nächster Zeit an die Schulen herangetragen.

Bereits in der Almpost-Septemberausgabe des Vorjahres wurde über die Kooperation mit der Firma Mannlicher Jagdbekleidung berichtet. Mannlicher stellte den Mühlviertler Alm Reitern 13 Jacken zu Probezwecken zur Verfügung. Die Testjacken wurden zuerst während des Jahrhundertherbstes



Jackentest mit Spaß-Faktor: Die Mannlicher-Bekleidung hat die Feuertaufe bestanden.

bei nahezu sommerlichen Temperaturen auf Atmungsaktivität getestet. Seit November zeichnen sich die Jacken bei durchgehender Schneedecke und permanentem Schneefall als Winterbekleidung aus.

Tipps für Produktentwicklung

Bedingt durch die hohen Schneemengen ab Mitte Jänner war das Reiten nur noch auf geräumten Straßen und Wegen möglich. Dafür stand bei den Testkandidaten das Schlittenfahren auf dem Programm. Durch das elastische, jedoch wasserdichte Gewebe ist eine optimale Bewegungsfreiheit gewährleistet. Die Jacken liegen gut am Körper und bilden dadurch einen guten Isolierschutz, besonders bei Wind und stürmischem Wetter. Das Gewebe ist atmungsaktiv und gibt die Körperfeuchtigkeit gut nach aussen ab. Be-



Schüler lernen das Wesen Pferd kennen.

sonders hervorzuheben ist der praktische und modische Schnitt. Ob Scout, Classic, Pro Hunter oder Light, alle Modelle entsprechen ihrem Zweck zur vollsten Zufriedenheit der Testpersonen. Kleine Verbesserungsvorschläge: Beim Modell Pro Hunter sollte der Rückenausschnitt im Gesäßbereich länger

sein, wodurch das Einsitzen in den Sattel ohne Spannung im Gewebe gewährleistet wird. Außerdem könnte der Kragen geringfügig höher geschnitten sein. Obwohl die Jacken vorrangig für den Jagdeinsatz entwickelt wurden, eignen sie sich auch sehr gut für das Wanderreiten und für das Schlitten- bzw. Kutschenfahren.

Impressum

Herausgeber: Verband Mühlviertler Alm,
4273 Unterweißenbach 19, 07956/7304,
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at
Mitarbeit: Sabine Etzlstorfer, Richard Freinschlag,
GF Josef Greindl, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz
Xaver Hözl, Bruno Lumetsberger, Klemens
Moßbauer, Helga Primetzhofer, Siegfried Stelzlmüller,
Gerhard Wiesinger; Chefredaktion & Satz:
Mag. Claudia Mayrhofer, 4209 Engerwitzdorf 29,
Tel.: 07235/62688. Druck & Anzeigenverkauf:
Druckerei Franz Halder, Niederndorf 32, 4274
Schönau, Tel.: 07261/7232. Erscheint
vierteljährlich in einer Auflage von 10.500 Stück.

MANNLICHER

WWW.STEYR-MANNLICHER.COM



Kultur-Tipps

Vom Wesen der Musik

KALTENBERG. Wie, wann und wo lässt sich die Musik in das Familiengeschehen mit Kleinkindern einbauen? Dieser Frage geht der „Musikgarten“ nach, eine Veranstaltung im Rahmen von Vokaltenberg 2006, die am Samstag, 8. April, ab 9 Uhr in Kaltenberg stattfindet. Zielgruppe des „Musikgartens“ sind Familien, die der Musik im täglichen Miteinander Raum geben wollen. Am Vormittag werden in Eltern-Kind-Gruppen Lieder, Texte und Reime erarbeitet. Von 9 bis 10 Uhr sind die Ein- bis Zweijährigen an der Reihe, von 10 bis 11 die Zwei- bis Dreijährigen, und von 11 bis 12 Uhr die drei- bis vierjährigen Knirpse. Von 15 bis 17 Uhr arbeitet die Leiterin der Veranstaltung, die dreifache Mutter Sigrid Mitterbauer, Lehrerin für Musikgarten im OÖ. Landesmusikschulwerk, ausschließlich mit den Eltern. Gemeinsam wird diskutiert und musiziert, die Eltern lernen Reime, Fingerspiele und Bewegungsimprovisationen kennen. Notenmaterial und Literaturtipps werden zur Verfügung gestellt. Anmeldungen nimmt das Gemeindeamt Kaltenberg bis spätestens 30. März 2006 unter der Telefonnummer 07956/7305-2 oder auch per E-mail unter rockenschaub@kaltenberg.ooe.gv.at entgegen. Die Kursgebühr beträgt fünf Euro.

Vom Leben auf dem Lande

ST. GEORGEN AM WALDE. Johann Hochstöger vulgo Geiger, Pensionist in Linden, ist als Autor von zeitgeschichtlichen Aufzeichnungen im jüngst erschienenen Buch „Bauernleben“ vertreten. In diesem Werk hat Herausgeber Dr. Kurt Bauer aus Wien über den Verlag Böhlau das Leben auf dem Lande beschrieben. „Mehr als 25 Bauertöchter und -söhne sowie Holzhacker und andere Berufsgruppen bereichern das Buch mit sehr interessanten Berichten“, sagt Hochstöger. Die Texte stammen aus zwei Manuskripten mit Erzählungen, die der St. Georgener Mitte der 90er Jahre verfasst hat. Der Autor hat Erzählungen verschiedener Zeitzeugen zusammen getragen. „Ich war überrascht, dass sich ein ein großer Verlag für meine Texte interessiert und wegen der Freigabe an mich herantritt“, so Hochstöger, Jahrgang 1922. „Das Buch ist aus Neugier entstanden – ich wollte aufzeigen, wie es früher auf dem Land, im Dorf und auf dem Hof war“, sagt Kurt Bauer. Erhältlich ist „Bauernleben“ im Buchhandel.

Unsere regionale Arbeit wird unterstützt von EU, Leader+, Ziel 2, Agenda 21, Land OÖ., der Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und den Gemeinden der Region.



Terminkalender ?

1. April 2006

Kaltenberg
Theateraufführung, 20 Uhr,
Volksschul-Turnsaal

1. April 2006

St. Georgen am Walde
Frühjahrskonzert, 20.15 Uhr,
Pfarrsaal

2. April 2006

Schönan
Osterbasar, 8 Uhr, Pfarrheim

2. April 2006

Kaltenberg
Theateraufführung, 14.30
Uhr, Volksschul-Turnsaal

2. April 2006

Mönchdorf
Frühjahrswanderung, 13 Uhr

4. April 2006

Weitersfelden
Vortrag Gartenpflege,
19.30 Uhr, Pfarrheim

5. April 2006

Unterweißenbach
Imkerstammtisch, 20 Uhr,
GH Kappacher

5. April 2006

Unterweißenbach
Schwimmkurs, 19 Uhr,
Hallenbad Liebenau

6. April 2006

Königswiesen
Vortrag: „Was kann ich meinen
Mitarbeitern zutrauen?“,
19.30 Uhr, GH Dungl

7. April 2006

Kaltenberg
Theateraufführung, 20 Uhr,
Volksschul-Turnsaal

7. April 2006

Unterweißenbach
Musikantenstammtisch,
20 Uhr, GH Fürst

7. April 2006

Unterweißenbach
Lebensregion Mühlviertler
Alm: Auftakt der Regionalen
Agenda Phase III, 19.30 Uhr,
Buchner Holzbau, Mötlas

8. April 2006

Unterweißenbach
Tag der regionalen Wirtschaft,
Unternehmertreffen,
Buchner Holzbau, Mötlas
(siehe Bericht auf Seite 4)

8. April 2006

Kaltenberg
Theateraufführung, 20 Uhr,
Volksschul-Turnsaal

8. April 2006

Kaltenberg
Vokaltenberg 2006: Musik-
garten (siehe Bericht links)

8. April 2006

Schönan
Frühjahrskonzert, 20 Uhr,
Volksschul-Turnsaal

9. April 2006

Schönan
Meditation: Kostbarkeiten
der Pfarre, 20 Uhr, Kirche

9. April 2006

Unterweißenbach
Lebensregion wird erlebbar,
14 bis 17 Uhr, Buchner
Holzbau, Mötlas

22. April 2006

Unterweißenbach
Frühjahrskonzert, 20 Uhr,
Schulturnsaal

22. April 2006

St. Leonhard/Fr.
Volksmusikabend, 20 Uhr,
GH Schwarz

23. April 2006

Kaltenberg
Pfarrfrühschoppen

29. April 2006

Unterweißenbach
Saisonöffnung im Jagd-
märchenpark Hirschalm

29. April 2006

Königswiesen
Gesundheitsstraße

29. April 2006

Kaltenberg
Wunschkonzert, 20 Uhr,
GH Neubauer

30. April 2006

St. Leonhard/Fr.
Bauernfrühstück, nach der
ersten Messe, Pfarrzentrum

30. April 2006

St. Georgen am Walde
Frühlingswanderung,
13.30 Uhr

30. April 2006

Unterweißenbach
Frühlingserwachen mit
Pflanzen- und Blumenschau,
10 bis 18 Uhr, Jagdmärchen-
park Hirschalm

1. Mai 2006

Mönchdorf
Wanderung, 10 Uhr

1. Mai 2006

St. Georgen am Walde
Jägerstammtisch,
21 Uhr, GH Klaus

3. Mai 2006

Unterweißenbach
Imkerstammtisch,
20 Uhr, GH Kappacher

4. bis 7. Mai 2006

St. Georgen am Walde
Europatage „Linden
grüßt Linden“, (siehe
Bericht auf Seite 10)

5. Mai 2006

St. Georgen am Walde
Europatagung der öö.
Gemeinden

7. Mai 2006

Unterweißenbach
Frühjahrsübung der
Pflichtbereichsfeuerwehren,
14 Uhr

13. Mai 2006

Mönchdorf
Oldtimerfahrzeuge
Ersatzteile-, Zubehör- und
Raritätenmarkt, 6 bis 13 Uhr,
Sportplatz Mönchdorf

20. Mai 2006

Weitersfelden
Jugendtankstelle:
Startfest „b-fair“, 19.30 Uhr,
GH Bindreiter

